

11. Fr. Remisch, Hopfenschädlinge; Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, 1908, p. 332—333.

Schädigung in den Saazer Hopfengebieten. *Psyll. attenuata*, nur vereinzelt *Phyllotreta vittula* und *nigripes*. Die *Psyll.* erscheint Ende April bis Mai und befrisst die jungen Triebe; die Juli—August-Generation schadet beträchtlicher an den Dolden.

12. Dr. L. Reh, Die tierischen Feinde (Bd. III von: Dr. P. Sorauer, Handbuch d. Pflanzenkrankheiten), p. 522. Berlin, 1912.

Referierend; durch außerordentlich reiches Zitieren der neuesten Fachliteratur ist es das beste zusammenfassende Schädlingwerk der Gegenwart.

b) Über *Psylliodes punctulata*.

13. H. J. Quayle, Journ. Econ. Entom., I, p. 325; 1908.

Bericht über Schädlichkeit in Britisch-Columbia; kurze Beschreibung aller Stände und der Lebensweise.

14. F. H. Chittenden, The Hop Flea-Beetle; U. S. Departm. of Agriculture, Bur. of Entomology, Bulletin. Nr. 66, Part VI, Washington, 1909.

Ausführlicher Bericht über Schädlichkeit in Britisch-Columbia; Metamorphose nach Quayle. Reich illustriert (u. a. Abb. der Larve); genauer Literaturnachweis über *Psyll. punctulata*.

15. William B. Parker, The Life History and Control of the Hop Flea-Beetle, l. c., Bull. Nr. 82, Part IV, Washington, 1910.

Ausführliche Darstellung sehr eingehender Beobachtungen und Versuche über Lebensweise und Entwicklung der Art in Britisch-Columbia. Reich illustriert (Ei, Larve, Puppe, Imago, Verheerungen, Abwehr).

Das Herbar Makowsky.

Von

Dr. Franz Ostermeyer.

(Eingelaufen am 20. Februar 1913.)

Im Jahre 1910 kam die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft durch Vermittlung ihres verdienstvollen Ehrenmitgliedes des Herrn Hofrates Franz Bartsch in den Besitz der reichen Pflanzensammlung des Herrn Hofrates Alexander Makowsky, welche die Familie

desselben in liberalster Weise der Gesellschaft unentgeltlich überlassen hatte.

Die Sammlung umfaßt zirka 96 große Faszikel, von denen 90 Phanerogamen und 6 Kryptogamen enthalten.

Die Konservierung der Pflanzen muß eine tadellose genannt werden, die Pflanzen waren vollständig insektenfrei, auf schönes starkes, größtenteils geschöpftes Papier reichlich und in äußerst instruktiven Exemplaren aufgelegt, leider jedoch ungespannt.

Das Spannen der Pflanzen und die Einordnung des gespannten Materiales in das Gesellschaftsherbar nahm 2 volle Jahre in Anspruch.

Derzeit befinden sich die Phanerogamen zur Gänze im Gesellschaftsherbarium eingereiht. Die Aufsammlungen Makowskys umfassen den Zeitraum von 1849 bis zu seinem im Jahre 1908 erfolgten Ableben. Die älteste von Makowsky selbst gesammelte und von ihm auf der Etikette als solche bezeichnete Pflanze ist eine monströse Form einer *Cardamine pratensis* L., gefunden um Olmütz am 15. Mai 1849.

Nachstehend mögen einige biographische Daten über den Besitzer des Herbariums folgen, die von der Familie Makowskys herrühren, für deren Mitteilung an dieser Stelle verbindlichst gedankt wird.

Alexander Makowsky wurde am 17. Dezember 1833 zu Zwittau in Mähren geboren, besuchte bis 1854 das Obergymnasium in Brünn, oblag 1854—1858 dem technischen Studium gleichfalls in Brünn. Er war von 1858—1868 als Assistent, Supplent und Realschullehrer für Naturgeschichte und Mathematik in Olmütz und Brünn tätig, wurde 1868 definitiver ordentlicher Professor für Naturgeschichte und Warenkunde an der technischen Hochschule in Brünn, 1872 auch für Mineralogie und Geologie und trat im Oktober 1905 in den Ruhestand.

1901 wurde ihm der Orden der eisernen Krone, 1905 der Hofratstitel und 1906 das Ehrenbürgerrecht der Stadt Brünn verliehen.

Seit dem Jahre 1852 unternahm Makowsky fast jedes Jahr eine bis zwei Reisen zum Zwecke botanischer, geologischer und mineralogischer Studien, häufig auch in Begleitung seiner Schüler an der technischen Lehranstalt.

Außer Siebenbürgen hat er alle Kronländer Österreichs bereist, am häufigsten Mähren und die Alpenländer, Dalmatien, Ungarn

(Tatra), in seinen letzten Lebensjahren auch Istrien, die Brionischen Inseln und die Inseln bei Pola. Makowsky besuchte die Ost- und Nordsee (Rügen, Norderney), war dreimal in Skandinavien, das letzte Mal 1906, in der Schweiz, in Italien bis Messina, Rußland von Finnland bis zur Krim, Kaukasus, Baku, Elisabethopol, Frankreich, Spanien (Pyrenäen), Belgien, Holland, Dänemark, machte 1894 die Orientreise des wissenschaftlichen Klubs nach Ägypten (Mokatamgebiet), Kleinasien, Palästina (Baalbeck), Berg Karmel, Libanon, Syrien (Damaskus), Rhodus, Cypern, Griechenland und griechische Inseln und Santorin mit.

Auf allen diesen Reisen hat Makowsky vielfach Pflanzen gesammelt und dieselben seinem reichhaltigen Herbarium einverleibt.

Reiseberichte, wissenschaftliche Abhandlungen und Notizen u. dgl. veröffentlichte er in den Schriften des Naturforschenden Vereines in Brünn, so die Ergebnisse der Studienreise 1906 nach Norwegen, wo er im Hankelifjord ca. 100 Spezies Pflanzen sammelte, im 45. Band 1906 und eine naturhistorische Skizze samt einem Pflanzenverzeichnisse der Brionischen Inseln im 46. Band 1907 des vorgenannten Vereines und in den Abhandlungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

Makowsky stand aber auch mit einer großen Zahl von Botanikern und Pflanzensammlern im regen Verkehre und vermehrte seine Pflanzenschätze durch Kauf und Tausch.

Nachstehend folgt die Aufzählung von Sammlernamen, deren Träger sich durch die botanische Erforschung mehr minder ausgehnter Gebiete ausgezeichnet haben.

Es sind die folgenden: Ambrosi (Südtirol), Arndt (Hamburg), Ascherson und Reinhardt (Flora sardoa, 1863), Justus Abmann (Gegend von Isenburg), C. Baenitz, Baillet, Balansa, Franz Bartsch (k. k. Hofrat, Ehrenmitglied der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Schwager Makowskys), A. de Bary, J. N. Bayer (Flora von Wien und Umgebung von Budapest), A. Becker (Sarepta), Birnbacher, Pflanzentrockenanstalt G. Böckel in Oldenburg, Bogenhardt (Kreuznach), Bosniacki, Elise Braig, Joh. Braunstingel, Alfred Breindl, P. Breuner (Malta, 1831—1834), J. W. Buek (Königsberg, Sudeten), Otto Bulnheim (Leipzig), A. Burghauser, Cafilisch (Allgäu), Cesati, Caruel und Hohenacker, Christener (Bern, 1854), Francesco Costa (Südtirol),

Crepin, Delaunais (Frankreich), Delba (Bordeaux), J. Delbos (Gironde), Dolhain (Belgien), Dolliner, J. C. Ducommun (Genf), Durchner (Eisenhut), Eisenbarth (Schleißheim), Dr. Feichtinger, Fiala (Bosnien), Fischer, Apotheker in Haigerloch (Deutschland), Cadet de Fontenay, Dr. Forges (Berlin), Joh. Freyberger (Oberösterreich, Prielgebiet), Fronius (Siebenbürgen), Funk (Spanien, Sierra Nevada, 1848), Fuß (Siebenbürgen), Gander, Gasser, Gellhorn (Deutschland), Grabmayer (Padua), D. A. Gregorzek (Tatra), Grenier, Haufknecht, Haszliński, Heuffel (Banat), Hausmann (Tirol), Haynald, Dr. Hell, Hepperger (Bozen, Trient), Herbich (Tarnów, 1826), C. L. Hillardt (Wiffingen), Huet de Pavillon, Huguenin, Huter, Fritz Jadberg (Westfalen), Janka (Siebenbürgen), Dr. Jechl (Budweis), Eduard Josch, Juratzka (hauptsächlich Niederösterreich), Josefine Kablik (Riesengebirge), J. H. Kaltenbach (Flora von Aachen), Karl, Kerner, Th. v. Kirchstetter, Dr. Knaf, Karl Koch, 1860, Kohl, J. Mayr, Friedrich Rudolf Kolenati, geboren den 12. August 1813 zu Prag, † 1864, war ein engerer Berufskollege Makowskys, betrieb hauptsächlich Zoologie, Kristallographie und Botanik und war, nachdem er eine Reise nach Rußland und den Kaukasus 1848 unternommen, vom Jahre 1849 bis zu seinem Tode am polytechnischen Institute in Brünn Professor. Das Hauptgebiet in botanischer Richtung war die Erforschung der Flora des Altvaters in den Sudeten. Kolenati veröffentlichte eine Höhenflora 1859 und starb 1864 in der Sennhütte am Peterstein am Altvater, erst 51 Jahre alt.

Die reichlichen Aufsammlungen vom Altvatergebiete sind mit dem Herbarium Makowsky vollständig in den Besitz der k. k. zool.-botan. Gesellschaft übergegangen.

Kolenati kann mit Recht ein Vorläufer der modernen Nomenklaturbestrebungen genannt werden.

Es mögen hier einige Beispiele seiner etwas krausen Nomenklatur aufgeführt werden:

Alomatium (DC.) für *Arabis*, *Behenantha* (Othth.) für *Silene*, *Bulbocapnos* (Bernh.) für *Corydalis*, *Populago* (DC.) für *Caltha*, *Epixystum* (Peterm.) für *Cirsium*, *Holosepalum* (Spach) für *Hypericum*, *Heracantha* (DC.) für *Carlina*, *Larbrea* (Fenzl) für *Stellaria*, *Lysimachium* für *Epilobium*, *Pilosellonica* und *Pulmonarioidea Pseudocerinthoides* für *Hieracium*, *Phoenixopus* für *Lactuca*, *Rorella*

(DC.) für *Drosera*, *Rhizomatosa* für *Geranium*, *Virea* (Endl.) für *Leontodon*.

Die zoologisch-botanische Gesellschaft besitzt ein Bild dieses Forschers sub Kat.-Nr. 155 ihrer Porträtsammlung. Kotschy, J. v. Kovats, P. Krabler, Lagger (Schweiz), Dr. Lambert in Wetzlar (vergiftete sich, Anmerkung Makowkys), O. de Lavernelle, Lehnert (Rußland), Baron Leithner, Lejeune (Flore belgique), Le Jolis, L. Leresche (Voyage en Espagne en 1862), G. L. Espinasse, Löhr, Malinsky (Tetschen), Manganotti (Verona), Marson (Frankreich), L. M. Minerbis (Triest), Graf Mittrowsky, G. Moesz (Ungarn), L. Molendo, L. de Montesquieu (Feldkirch), Morandell, F. Moser (Niederösterreich), Hugo Mühlig (Niederösterreich und Mähren), Dr. H. W. Müller, Nauenheim, Pharmazeut, Nießl, Oborný (Mähren), Joh. Ortmann (Flora von Wien), Paalzow, D. Pacher, Panizzi (Ligurien), C. A. Patze (Königsberg, Preußen), Petter, v. Pidoll, Planta (Niederösterreich), P. Porta, Rainer (Verona), Baron Nikodemus Rastern, Dr. Robert Rauscher, Rehsteiner, Pastor (Schweiz), Roemer (Namiest), Rohrer (Niederösterreich), Dr. Rorbach (Trier), C. Salle (Pharmazeut in Pont-à-Mousson, Meurthe), Michael de Sardagna, Schädle, C. O. Schlefer (Norwegen), Julius Schlikum, Apotheker (Wieningen), Schlosser, Vukotinovic, Schneller (Preßburg), Schonger, Schrückinger (Triest, Istrien), Schramm, W. J. Sekera, Pharmazeut (Münchengrätz), Seelos, Schulz, Dr. Stur, Teuber, Tessedik, C. Theimer (Adamsthal), Timbal-Lagrange, Todaro (Palermo), Traunsteiner, K. Untchj (Istrien), Georg Unterpranger, Th. Urgel (Frankreich), Vayieda (Spanien), L. Vágner (Ungarn), Viehweider (Trient), Ferd. Vielguth (Oberösterreich), A. Vogl (1853), Waldmüller, J. Wilmos, M. Winkler (Teplitz), Wirtgen, Woerndle, Wolf (Siebenbürgen), Dr. Wolfner, K. Wüstner (Ostsee), A. Zagl (Grammat-Neusiedl), Zallinger (Bozen), Ziegler, G. A. Zwanziger und viele Andere.

Durch diese Pflanzensammlung hat das Herbarium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft eine bedeutende Bereicherung erfahren und kann die Zahl der neu hinzugewachsenen Spezies gering gerechnet auf ca. 800—1000 geschätzt werden.

Die Gesellschaft wird dem Sammler dieses Pflanzenschatzes sowie den Spendern desselben, seiner Familie, jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Ostermeyer Franz

Artikel/Article: [Das Herbar Makowsky. 136-140](#)